

MUSEUMS - INFO

Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde

Nr. 61 / Juli 2001

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

es gibt so viele Gegenstände, die ihren Gebrauchswert längst aufgegeben haben, und dennoch werden sie von uns nicht weggeworfen. Das mag daran liegen, daß wir Erinnerungen damit verbinden oder auch daran, daß sie einfach schön sind. Nun ist Schönheit eine Frage des Geschmacks und über den läßt sich (nicht) streiten. Bei der nächsten Haushaltsauflösung oder beim Umzug ist dann das Schicksal dieser Gegenstände besiegelt und sie landen entweder auf dem Müll oder finden sich auf irgend einem Trödelmarkt wieder. Manches davon ist wirklich Schund oder Schrott, für anderes gibt es aber einen weiteren Grund, es aufzubewahren: es könnte sich um Zeitzeugen handeln! Zeugen, die auf anschauliche Weise zeigen, wie vor vielen oder auch wenigen Jahren noch die Menschen arbeiteten, wohnten oder ihren Alltag verschönerten. Ehe Sie also solche Gegenstände der Wiederverwertung oder dem Restmüll zuführen, sollten Sie einmal im Museum (02845/20657) anfragen, ob dort ein geschichtlicher Wert an diesen Stücken gesehen wird. Vielleicht nimmt man dort gern ihre Spende.

Für Ihre Bemühungen bedankt sich

Ihr
Erwin Büsching
Beiratsmitglied

Nostalgie (aus den gesammelten Alltagspoesien von Fred Metzler, SWR4)

Ganz plötzlich schätzt man Omas
Nachttopf wieder

und Opas Bettgestell wird heiß begehrt.

Die Marlitt* steigt beseligt zu uns nieder
und Parapluies sind eine Reise wert.

Man reißt sich um die Standuhr Tante
Lillys, die zur Jahrhundertwende existent
und ein Plumeau aus Zeiten Kaiser Willys
wird jäh zum Sachwert, um den Streit
entbrennt.

Die Träne quillt. Vergangenheit ist Mode.

Man trägt Gemüt. Sogar vor Publikum.

Romantik wird zur liebsten Episode
und selbst Psychiater wissen nicht warum.

Die alte Zeit erzielt jetzt höchste Preise.

Vermutlich hat das Ganze einen Sinn.

Nur eins ist schad von Oder bis zur Neiße:
warum ist Opa selbst nicht wieder "in"?

M.J.

*Marlitt, Eugenie (Deckname für Eugenie John) *1825
+1887, Schriftstellerin zu ihrer Zeit gern gelesener
Unterhaltungsromane in der Zeitschrift "Gartenlaube"

Ehemalige Kirchturmuhre in Vluyn

Anläßlich des internationalen
Museumstages am 20. Mai 2001 wurde
vom Vorsitzenden des Museumsvereins,
Bürgermeister Bernd Böing, im Rahmen
eines kleinen Festaktes die ehemalige
Kirchturmuhre der evangelischen Kirche in
Vluyn der Öffentlichkeit als
Anschauungsstück des Museums
übergeben. Etliche Besucher und die Presse
hatten sich eingefunden, um nicht nur das
Schmuckstück zu sehen, sondern um
gleichzeitig einiges über die Geschichte
dieses historischen Räderwerkes zu
erfahren.

Sechs Jahre waren vergangen, seit die noch
vor dem letzten Krieg bestellte Uhr 1946
von der Turmuhrenfabrik Eduard Korfhage
und Söhne Buer, Bezirk Osnabrück,
geliefert werden konnte. Die damals
wirtschaftlich schwere Zeit wird u.a. darin
deutlich, daß die Lieferfirma darauf
bestand, dem für die Montage notwendigen
Monteur während seines Aufenthaltes in
Vluyn "Verpflegung und Unterkunft"
kostenlos zur Verfügung zu stellen. Das

jetzt ausgestellte Uhrwerk, bestehend aus einer Vielzahl von Rädern, Gewichten und Federn, mag dem Laien zwar in seiner Funktion ein Geheimnis bleiben, es ist jedoch allein mit seinem Materialgewicht von rd. 800 Kilogramm ein Markenzeichen der Qualität damaliger Zeit.

Da die Technik sich weiterentwickelte, hatte das Uhrwerk eines Tages ausgedient. Bei der Generalrenovierung des Kirchengebäudes war es im Weg und wäre beinahe im Schrott gelandet. Davor hat Museumsleiter Wilhelm Maas mit seinen Helfern das gute Stück bewahrt und ist heute stolz, eine nach langwierigen Arbeiten wieder funktionsfähige Uhr der Kirche des eigenen Ortes im Museum zu besitzen. Der Großzügigkeit von Spendern ist es zu verdanken, dass das Werk - in einem Plastikgehäuse geschützt - im Aufgang zum Museum aufgestellt werden konnte.



Werbung im Jahr 1880



Den geehrten Bewohnern von Capellen und Umgegend diene zur gefl. Nachricht, daß ich mich am 1. August 1880 im Hause des Herrn J. Kaufmann als

Uhrmacher

niederlasse.

Es wird mein Bestreben sein, nur durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen meiner Gönner zu erwerben. Achtungsvoll!

Heinr. Bongers.

Auch können Reparaturen in Bettenkamp an meinem elterlichen Hause abgegeben werden. *

Nachrichten aus dem Museumsbeirat

Nachdem die Mitgliederversammlung Herrn **Wolfgang Loerzer** für das Amt des Beiratsvorsitzenden vorgeschlagen hatte, nahm der Beirat in seiner letzten Sitzung die Wahl vor. Damit ist Herr Loerzer jetzt kommissarischer Vorsitzender des Beirates und löst damit Herrn Adomat ab, der nach dem Ausscheiden von Herrn Büsching aus diesem Amt den kommissarischen Vorsitz übernommen hatte. Sobald Herr Loerzer ordentliches Mitglied im Beirat wird, entfällt die Einschränkung „kommissarisch“.

Mit vielen Helferinnen und Helfern konnte auch in diesem Jahr der Ostereiermarkt wieder erfolgreich durchgeführt werden. Herzlichen Dank allen, die daran beteiligt waren! Damit dies auch im nächsten Jahr wieder möglich wird, möchten wir Sie schon heute darum bitten, sich den Termin **17./18. März 2002** zu notieren. Besonders für den Bereich der Kuchentheke ist Mithilfe notwendig.

Am **18. November 2001** findet, gestaltet durch die Musikschule Neukirchen-Vluyn, wieder ein Abend „Musik am Kamin“ statt. Schon jetzt laden wir herzlich dazu ein.

Voraussichtlich vom **5. April bis 21 Mai 2002** wird im kleinen Saal der Kulturhalle eine Ausstellung mit dem Titel „Als die Niederrheiner noch Preußen waren“ zu sehen sein.

Neue Vereinsmitglieder

Als neue Mitglieder im Museumsverein können wir begrüßen:

Karl Eicker, NV,

Lothar Krajak, NV.

Herzlich willkommen im Kreis der Freunde unseres Museums.

Die beiden neuen Mitglieder, haben sich bereits vor ihrem Eintritt in den Museumsverein um diesen verdient gemacht.

Durch Herrn **Karl Eicker** aus Rayen ist das Museumsarchiv in den Besitz einer Gruppenaufnahme des Gesangsvereins Eyll aus dem Jahre 1910 gekommen. 23 sangesfreudige Männer, unter ihnen auch der Pfarrer Theodor Muisen, ließen sich damals ablichten. Herr Eicker hat in mühevoller Kleinarbeit die Namen aller Mitglieder nebst ihren Wohnsitzen zusammengetragen. Interessant sind dabei besonders die alten, vielleicht längst vergessenen Namen von Bürgern aus Rayen.

Herr **Lothar Krajak** ist bereits seit Jahren

ehrenamtlich für das Museum tätig und erledigt mit großer handwerklicher Geschicklichkeit so manche anfallende Arbeit. So hat er z.B. die erst vor kurzem der Öffentlichkeit übergebene Kirchturmuhre nach ihrem Ausbau grundlegend überholt, damit sie überhaupt ausstellungsfähig wurde.